

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König, Friedrich Wilhelm Leidemann und Christoph ...

**Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm
John, Christoph Samuel**

Tarangambadi, 03.01.1771-30.06.1771

27. Februar 1771

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-185880

Mittel der Feil. Tausch der Ewigkeits Ringe
als Glinder nur wolle. Linn der ein
Linn der Mann, und aus Tausch der Mann
sollen einen aufgeben. Linn der Mann, und Linn der
bald die Plaster der Ewigkeits Religion
der andern ein Jahr Linn der Mann, Linn der
sollen der ein Preparation aufgeben,
und Linn der Mann, so dass man von
ihm gute Linn der Mann, dass sie
in der Mann und Linn der Mann
sollen Linn der Mann. Linn der Mann
müssen sie Linn!

Enriafn aus
Goll

Den 27 Febr. Fräulein kamen uns rechtlich ein paar
zärtliche Briefe aus Halle von meinem Hrn. v. v.
Kortow. Er hat Dr. Knapp zu Lande in Halle einen
nein zu verlässigen Nachricher aufhalten von
meinem neuen Bräutigam und Gefährten, welcher
im Anfang des vorigen Jahres von Copenhagen
mit einem Schiff abgefahren ist, aber wegen
starker Krankheit nicht mehr auf selbigen
Schiffen daselbst angekommen und wohlbehalten
zu mir gekommen, und bis auf Abgang
meines Schiffes im Novemb. in Copenhagen
verbleiben müssen. Es man sehr zu bedauern
ist, dass die Kurze Reise und Unruhe,
sich in dieser Reise hat und vor allem das, was
schon ist der gnädige Gott in Jesu zu
preisen, so noch für unser gnädigen

Abjicht über unsern Brüdern als auch für die
ganz und so zu versetzende Marfisch davon. Die
ganz und so für seine Erbarung Inmitten uns
kommen wir auf ihre Einkünfte mit nächster
Disse in stiller Zuversicht setzen. Die Güte des
Herrn waltete über sie und uns und sein Blut
sein wir auf ihre setzen; auf seiner allgütigen
Hau Tröste!

Eodem. War nicht nur uns bei Woepan/cheri ^{Freundung}
Patnaffcheri u. wadete zu einigen Lijforn und an Liden
auf ~~Zellen~~ von dem einigen Gott und
unsern Mitteln Jesu. Lusten haben war,
gungst bei der Vortrag, sagten sie nie anders
wanden, was man ihnen zuzumessen, und von
denn anderen sind sie immer nie Einseln
gaben. Nur nie Mangel wadete verwickelt,
und waltete mit Geld zum Eristen ihrem zu,
konnat nannten. Man reing ihre auf den
Tröste Gottes zu erbitten.

Martius

Dem 12^{ten} Martij fragte nicht nur in ^{Freundung}
Popelar einige Samaler ihnen nicht u. wadete an Liden
ein Oles-Blatt in seinen setzen, ob da Dische
wäre? seine sagte: sie setzten jetzt fester
sagen, sonst wäre Dische; man sagte ihnen:
dass sein täglich das Wort Gottes kunnaten,
sein ein Jüngling täglich Milch kungen müssten
das Wort wäre allgütig für alle; sein die Vorne